

lage von den Vereinsmitgliedern einzuzuziehen, wurde deshalb nach längerer Debatte mit großer Mehrheit angenommen. Nach Prüfung der Rechnung durch die Herren W. Rob. Langewiesche, Rheydt, und Jacob Linz, Trier, wurde dem Herrn Schatzmeister die übliche Entlastung erteilt.

Die in der außerordentlichen General-Versammlung in Düsseldorf am 18. März c. gewählte Kommission von 7 Mitgliedern hatte als dankenswertes Ergebnis eifriger, sorgfältiger Beratungen einen Entwurf der Ordnung für den Betrieb des Restbuchhandels in Rheinland und Westfalen der Haupt-Versammlung unterbreitet, welcher den Mitgliedern gedruckt vorlag. Wohl nichts hatte sich in der letzten Zeit als ein fühlbarer Bedürfnis im Sortiment-Buchhandel geltend gemacht, als eine bestimmte, zeitgemäße Regelung des immer mehr um sich greifenden modernen Antiquariats. Es wurde mit besonderer Freude begrüßt, daß trotz mehrfacher Abänderungs-Vorschläge die en bloc-Aannahme mit überwältigender Majorität erfolgte. Die Ordnung ist eine Ergänzung unserer Satzungen.

(Ist im Nachtrag unter B abgedruckt.)

Zu dem nicht minder wichtigen Punkte 5 der Tagesordnung, betreffend die Abänderung der Düsseldorfer Beschlüsse vom 31. Oktober 1886, übergehend, wurde als Resultat eingehender Beratung bestimmt, daß Artikel 3 jener Beschlüsse:

So lange es nicht durchführbar ist, den Höchst-Rabatt von 5% auch für Behörden, Bibliotheken und öffentliche Institute durchzusetzen, ist für diese ein Höchst-Rabatt bis zu 10% vorläufig statthast.

gemäß der Bekanntmachung des Börsenvereins-Vorstandes vom 28. Juni c. (Börsenblatt Nr. 148) in folgender Weise geändert und als allein gültige Norm angenommen wurde:

Versammlung beschließt, daß als Uebergang bis zum 31. Dezember c. den Behörden, Bibliotheken u. der früher gewährte Rabatt bis zu 10% auf Bücher und Zeitschriften weiter gewährt werden darf, soweit zwingende Kontrakte oder usuelle Abmachungen vorliegen. Nach dem 1. Januar 1889 tritt die Bestimmung des Börsen-Vereins vom 28. Juni c. auch Behörden gegenüber in Kraft.

Zur Ausführung dieses wichtigen Beschlusses soll anschließend an das Rundschreiben des Börsenvereins-Vorstandes »Feste Bücherpreise« eine Erklärung gedruckt werden, unterzeichnet von sämtlichen Firmen Rheinland-Westfalens, daß fernerhin auch Behörden, Instituten u. nur ein Skonto bis zu 5% auf Bücher gewährt werden darf. Allen Unterzeichnern stehen von dieser »Erklärung« bis zu 10 Exemplare gratis zur Verfügung, und sind bezügliche Wünsche an den zeitigen Vorsitzenden, Herrn Felix Bagel, Düsseldorf zu richten.

Der Vorstand wurde beauftragt, hierüber dem Börsenvereins-Vorstande zu berichten.

Von dem als weiterer Punkt der Tagesordnung erwähnten Bericht über die diesjährige Ostermeß-Versammlung in Leipzig glaubten die Anwesenden absehen zu können, da die Verhandlungen durch erfolgten Abdruck im Börsenblatte als bekannt vorausgesetzt wurden.

Auf Grund der neuen Satzungen war die Neuwahl des Gesamt-Vorstandes notwendig geworden. Nachdem der bisherige hochverdiente Vorsitzende, Herr B. Hartmann-Elberfeld eine Wiederwahl, die zweifellos auf ihn gefallen sein würde, infolge seiner anderweitigen Ueberbürdung in buchhändlerischen Ehrenämtern auf das entschiedenste abgelehnt hatte und da verschiedene andere hervorragende Vorstands-Mitglieder teils durch Geschäftsverlegung, teils aus anderen Gründen leider nicht in der Lage waren, ihr Ehrenamt weiter zu bekleiden, ergab sich folgendes Resultat:

- I. Vorsitzender: Herr Felix Bagel, Düsseldorf.
- II. " " Carl Mayer, Aachen.

I. Schriftführer: Herr Heinrich Gruchot, Düsseldorf.

II. " " Wilhelm Laber, Köln.

I. Schatzmeister: " Bernard Theissing, Münster.

II. " " Heinrich Schoeningh, Münster.

Herr Carl Müller-Grote, Berlin, langjähriges Mitglied des Vereins, wurde zum lebenslänglichen Ehrenmitgliede ernannt und dem Leiter der Versammlung, Herrn B. Hartmann, der Dank des Vereins für seine umsichtige Geschäftsführung ausgesprochen.

Ferner wurde bestimmt, daß die nächste ordentliche Haupt-Versammlung in Köln im Frühjahr 1889 stattfinden solle, dann bei sehr vorgerückter Stunde die offizielle Sitzung geschlossen.

Die liebenswürdigen Bemühungen der Trierer Kollegen hatten den jetzt folgenden, nicht offiziellen Teil zu einem überaus angenehmen und interessanten gestaltet. Auf den Besuch der Stadtbibliothek, mit ihren seltenen litterarischen Schätzen, deren Besichtigung in liberalster Weise gestattet worden war, folgte ein gemütlicher Frühstücken im Bier-Restaurant »Zum Franziskaner«. Bald darauf hatte der große Saal des »Trierschen Hofes«, eben noch der Schauplatz wichtiger Verhandlungen, sein Aussehen vortheilhaft verändert. Es fand hier das übliche Festmahl statt, das unter zahlreichen Toasten und Liedern bald die richtige Begeisterung in die Gesellschaft zauberte.

Des verdienstvollen früheren Vorsitzenden, Herrn M. Jacobi, der zu allgemeinem Leidwesen nicht anwesend sein konnte, wurde durch Absingen seines Moselliedes und telegraphische Begrüßung in treuer Liebe gedacht.

An das Mahl schloß sich eine interessante Fahrt in offenem Wagen zu den römischen Bauten und über die wunderbaren Höhen des Moselufers nach Schneidershof; hier führten Frohsinn und Laune bei der märchenhaft großen, äußerst gediegenen Fest-Bowle ihr anmutiges Scepter.

Der Abschied von der alten römischen Kaiserstadt am folgenden Morgen wurde durch eine herrliche Fahrt auf der Mosel versüßt. Zwischen den alten, berühmten Weinresidenzen zu beiden Seiten des sagenberühmten Stromes, zwischen lieblichen Höhen und Nebengründen bei Gesang und Gläserklang führte der Dampfer die Teilnehmer nach Cochem.

Mitten im Festjubiläum wurde aber auch der Armen und Notleidenden unseres Standes nicht vergessen; die Versteigerung der Voigtländer-Broschüre und freiwillige Beiträge brachten für den Unterstützungs-Verein in Berlin ein Scherlein zusammen.

Zimmer kleiner und kleiner wurde hier in Cochem das Häuflein, aber noch hell klangen die Gläser zum Preise der edlen Mosella; der nächste Morgen entführte auch den letzten Rest nach allen Richtungen.

Den Herren Festordnern gebührt für die überaus aufmerksame Aufnahme der Festgäste, das reiche Vergnügungsprogramm und die beispiellos gediegene Durchführung desselben der wärmste Dank des Vereins; kein Festteilnehmer, selbst die nicht, welche die schwere Bürde der neuen Würden heimtrugen, wird der frohen Stunden des herzlichsten Beisammenseins jemals vergessen.

Mit kollegialischem Gruße

Der Vorstand

des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler.

Felix Bagel. H. Gruchot. B. Theissing.

C. Mayer. W. Laber. Heinrich Schoeningh.

A.

Jahresbericht

erstattet in der ordentlichen Haupt-Versammlung zu Trier am 29. Juli 1888 von dem Vorsitzenden B. Hartmann.

Hochgeehrte Herren Kollegen!

Im Auftrage des Vorstandes habe ich Ihnen über das letzte Vereinsjahr folgendes zu berichten.